

Jugendliche Flüchtlinge an der Mittelschule



Was macht man in einer Post? Lehrer Matthias von der Sitt lehrt die Schüler der Übergangsklasse nicht nur viele deutsche Wörtern, sondern spricht mit den jungen Flüchtlingen auch über ihre Bedeutung und wie das Leben in Deutschland funktioniert. – Fotos: gs

Was ist ein Stadtplatz, was macht die Polizei, was gibt es in der Bäckerei und was geschieht in einer Post? Einen Brief versenden– das geht auch nach Afghanistan, sagt Lehrer Matthias von der Sitt und zeigt seinen Schülern das Bild eines deutschen Briefkastens: Der ist gelb, im Gegensatz zu den blauen und roten Kästen in Syrien für internationale und nationale Post. Von der Sitt unterrichtet minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind und seit Januar eine Übergangsklasse an der Mittelschule Osterhofen bilden.

Bilder sind eine Riesenhilfe: Die wirft der Lehrer per Beamer an die Wand und diskutiert mit den 14 Schülern beispielsweise über die Funktion der verschiedenen Gebäude in einer Stadt. Den Pass gibt es im Rathaus, Führerschein und Autokennzeichen muss man am Landratsamt beantragen. Zudem kennen die Jugendlichen das Bundesamt für Migration und das Klinikum, manche waren neben Deggendorf zudem schon in Passau, Vilshofen oder München, erzählen sie. Aufmerksam notieren sie neue deutsche Wörter in ihre Schulhefte, helfen sich gegenseitig, wenn die Bedeutung unklar ist oder schauen im Internet nach. Wörter sind wahrlich ein Schatz, damit sie sich in ihrer neuen Heimat ausdrücken können – von der Sitt ist es wichtig, dass sie aber auch ihre Heimatsprache nicht vergessen und fragt nach. Der "Markt" heißt auf persisch "basar", auf arabisch "suk".